



*243. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 28. Juli 2005, 12.00 Uhr*

Robert Schumann: Kinderszenen op. 15

- 1 Von fremden Ländern und Menschen
- 2 Kuriose Geschichte
- 3 Hasche-Mann
- 4 Bittendes Kind
- 5 Glückes genug
- 6 Wichtige Begebenheit
- 7 Träumerei
- 8 Am Kamin
- 9 Ritter vom Steckenpferd
- 10 Fast zu ernst
- 11 Fürchtenmachen
- 12 Kind im Einschlummern
- 13 Der Dichter spricht

Claude Debussy : aus Préludes Deuxièmes Livre

Nr. 7 La terrasse des audiences du clair de lune

Anders Monsson, Klavier

Schumanns „Kinderszenen“ sind im gesamten Klavierrepertoire sicher einer der berühmtesten Zyklen von Miniaturen. Kompositorisch und entstehungsgeschichtlich stehen sie in direkter Verbindung zur „Kreisleriana“ op. 16, ebenfalls ein zyklisches Werk. Im Gegensatz zu Schumanns „Album für die Jugend“, das progressiv im Schwierigkeitsgrad aufbaut und für den Klavierunterricht geeignet ist, sind die „Kinderszenen“ keine Stücke für Kinder. Vielmehr richtet sich Schumann an das Kind im Erwachsenen und weckt Erinnerungen an längst vergangene Zeiten, Träume und Bilder. Zwar hat der Komponist die Stücke erst nach Abschluss des gesamten Zyklus' betitelt, man muss sich jedoch die poetischen Titel und die magisch schillernde Musik als zusammengehörig vorstellen. Schumann verwendet weder programmatische Titel wie z.B. Mussorgsky in „Bilder einer Ausstellung“ noch abstrakte Poesien wie Debussy („...et la lune qui descend sur le temple qui fut“). Vielmehr handelt es sich bei Schumanns Titeln um poetische Ergänzungen zu den Stücken, die den Hörer noch weiter in eine selige, verträumte Welt zurückführen, die er sich einmal selbst mit Kinderaugen erschlossen hat. Ob Schumann das aus psychologischem und künstlerischem Kalkül getan hat, oder ob er beim Betrachten seines neuen Zyklus' selbst an seine Kindertage erinnert wurde und aus dieser Inspiration heraus die Titel über die Stücke schrieb, ist dabei eine interessante Frage. Die „Kinderszenen“ sind ein Meisterwerk, das in seinem poetischen Ausdruck und Umfang kaum zu analysieren ist.

Debussys „Préludes“ sind Resümee und Pointierung der bisherigen Arbeit des Komponisten und bieten wie kaum ein anderes Werk einen Einblick in seine stilistische Entwicklung. Ihre Popularität ist vor allem in der Einheit und Vielfalt ihrer Charaktere zu suchen, die - nimmt man die Titel der einzelnen Stücke beim Wort - von stimmungsvollen Natur- und Landschaftsskizzen über mythologische Bilder bis hin zu parodistischen Music-Hall-Adaptionen reichen.

La terrasse des audiences du clair de lune - Die Empfangsterrasse im Mondlicht
Imagination einer fernöstlichen Szenerie; auch der Ausdehnung nach ist dies das zentrale Stück des Zyklus', mit dem der weiteste Betrachtungsabstand zum Sujet erreicht wird.



HK

Handelskammer
Hamburg

Anders Månsson studierte Klavier bei Prof. Irina Edelstein an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a.M. sowie bei Prof. Naum Grubert am Koninklijk Konservatorium in Den Haag. Daneben erhielt er Unterricht von Levente Kende, Antwerpen, Hans Leygraf, Salzburg, und Lazar Berman. Er konzertierte u.a. in den skandinavischen Ländern, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Kanada. Mit seinem "Talamasca Trio" spielte er die Klaviertrios von Charles Ives und Maurice Ravel für die Niederländische Rundfunkstation "Konzertender" ein. 1998 war er Stipendiat des Banff Center for the Arts, Kanada, und produzierte dort eine CD mit dem Klavierwerk von Galina Ustvolskaya. In den Jahren 1999 und 2001 gastierte er beim "Festival de Musica Contemporanea" in Bogotá, Kolumbien. Neben seiner Tätigkeit als Pianist und Kammermusiker beschäftigt sich Mansson mit der Verschmelzung akustischer und visueller Medien. In den letzten Jahren entstanden verschiedene Soundtracks für Filme bildender Künstler aus Deutschland, den Niederlanden, der Ukraine, Kanada und den USA sowie eigene Videoarbeiten.

Vorschau auf Donnerstag, 4. August 2005: Solorezital, Franck-Thomas Link, Klavier

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die uns helfen, weitere Projekte zur Förderung der Kammerkunst für Sie zu realisieren. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des Hamburger Kammerkunstvereins bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen

Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe im Internet unter www.kammerkunst.de, wo Sie auch den wöchentlichen Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können. Unter www.kammerfunk.de finden Sie das Internet-Radio des Hamburger Kammerkunstvereins mit Interviews, Hintergrundberichten und Musikbeispielen zu unseren Lunchkonzerten.

Neuigkeiten vom „Haus im Haus“: Alle Genehmigungen sind erteilt, im September starten die Bauarbeiten. Unsere Lunchkonzerte werden wie angekündigt für die Zeit der lärmintensiven Baumaßnahmen ausgesetzt. Um Ihnen die Wartezeit zu verkürzen, planen wir in Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Kulturstiftung jedoch eine Reihe von „Baustellenkonzerten“. Lassen Sie sich überraschen! Wenn Sie über unsere Konzerte weiter auf dem Laufenden gehalten werden möchten, hinterlassen Sie uns Ihre Anschrift oder E-Mail-Adresse auf den bereitliegenden Adresskärtchen. Wir benachrichtigen Sie dann gerne persönlich.

Wir danken den Sponsoren der Lunchkonzerte in der Handelskammer für die Saison 2004 / 05:



STEINWAY & SONS

